

Leipziger Tageblatt

und

N u z e i g e r.

N^o 198.

Donnerstag, den 16. Juli.

1840.

Des ehrwürdigen Luthers Urtheile über Erziehung und Schulen.

(Beschluß.)

Nicht weniger als über die häusliche Erziehung verbreitet sich der ehrwürdige Luther in seinen Werken auch über die Erziehung in Schulen und giebt hier manchen trefflichen Wink, der auch in unsern Tagen, wo das Schulwesen auf einem weit höheren Standpunkte sich befindet, als in jenen Zeiten, doch beherzigt zu werden verdient. Selbst für manche Aeltern, welche sich noch heutiges Tages von den Schulen und der Wirksamkeit derer, welche an denselben arbeiten, keine ganz richtige Vorstellung zu machen im Stande sind, können diese Urtheile sehr belehrend werden. Gute Schulen werden daher von ihm auf folgende Weise geschildert: „Liebliche Schulen sind der Brunn alles sittlichen Wesens im menschlichen Leben, und so sie verfallen, muß große Blindheit folgen in der Religion und andern nützlichen Künsten, und ein grobviehisches Leben bei den Leuten. Darum haben alle weise Regenten bedacht, daß die Schulen zu erhalten, und daß sie ein groß Licht sein des bürgerlichen Lebens.“

Wir sollen Gottes Wort helfen mit allem Fleiß erhalten für uns und unsre Nachkommen; sonderlich durch Erhaltung guter Schulen und Aufzucht der Jugend. Denn das sind die Pflanzlein, dadurch die Kirche Gottes als ein schöner Garten erbauet und fortgebracht wird. Darum sind wir alle, so Christen sein wollen, schuldig, mit dem, so wir vermögen, dazu zu helfen und fördern.“ (Th. 12. S. 513.)

Je höher in unsern Tagen das Schulwesen steht, je planmäßiger und zusammenhängender der Unterricht erteilt wird, desto nachtheiliger sind für die Jugend alle Schulversäumnisse. Unnötige Schulversäumnisse verrathen daher eine große Gleichgiltigkeit gegen Geistesbildung und einen Mangel am Streben nach Sittlichkeit. Beides aber wirkt nachtheilig nicht nur auf die Menschen selbst, welche die Schule vernachlässigen, sondern auch auf das künftige Geschlecht. Unser Luther äußert sich über Schulversäumnisse folgendermaßen: „Ich halte aber dafür, daß auch die Obrigkeit schuldig sei, die Unterthanen zu zwingen, ihre Kinder zur Schule zu halten. Kann sie die Unterthanen zwingen, so da tüchtig sind, daß sie müssen Spieß und Büchsen tragen, auf die Mauern laufen und Anderes thun, wenn man kriegen soll: wie vielmehr kann und soll sie die Unterthanen zwingen, daß sie ihre Kinder zur Schule halten, weil hie wohl ein ärgerer Krieg vorhanden ist. Darum wache hie, wer wachen kann.“ (Th. 22. S. 225.)

Wenn auch unser Luther hier die gänzliche Vernachlässigung der Schule im Sinne hatte, die in unsern Tagen wohl selten oder nie zu finden sein dürfte, so gelten seine Worte doch eben so gut denen Aeltern, welche ihre Kinder auch nur einzelne Tage von der Schule abhalten; denn gewöhnlich sind die dadurch verursachten Lücken eben so nachtheilig, als gänzliche Vernachlässigung des Schulbesuchs. Am Nachtheiligsten wirkt diese Abhaltung der Kinder von der Schule darum auf dieselben, weil sie leicht gleichgiltig gegen die Schule gemacht werden, und leicht in ihnen der Gedanke entsteht, daß es doch nicht so viel zu bedeuten haben müsse, die Schule zu versäumen, weil ja die Aeltern selbst sie einer Kleinigkeit wegen die Schule versäumen lassen. Diese Gleichgiltigkeit gegen die Schule, welche dadurch in den Kindern geweckt wird, erzeugt daher in ihnen leicht den Entschluß, aus freiem Antriebe die Schule zu versäumen oder, wie man zu sagen pflegt, hinter die Schule zu laufen, oder auch während des Unterrichts unaufmerksam zu sein. Wie sehr sich aber Aeltern dadurch versündigen, zeigt ihnen Luther in folgenden Worten: „Ich achte auch, daß unter den äußerlichen Sünden die Welt vor Gott von keinen so hoch beschwert ist, und so gräuliche Strafe verdient, als eben von dieser, die wir an den Kindern thun.“ (Th. 19. S. 336.)

Jede gute Schule in unsern Tagen richtet ihr Augenmerk darauf, eine sittlich-religiöse Bildung in den Kindern zu wecken und zu nähren. Dieß aber drückt unser Luther in folgenden Worten aus: „Wo die heilige Schrift nicht regieret, da rathe ich fürwahr Niemand, daß er sein Kind ohn' Unterlaß treibet.“ (Th. 17. S. 486.) Mit kräftigen Worten aber schildert der ehrwürdige Reformator die Art und Weise, in welcher die Kinder zur Gottesfurcht gebracht werden können, wenn er den Lehrern seiner Zeit zuruft: „Darum soll man die Kinder unterweisen in der Lehre Gottes. Das ist aber die Lehre Gottes, so du die Kinder lehrest erkennen den Herrn Christum, daß du sie lehrest stets im frischen Gedächtniß zu haben, wie er für uns gelitten hat, was er gethan und was er verheißen hat. Und wenn sie nun solches wissen und noch nicht lernen Gott lieben, ihm danken und beten und Christo nachfolgen, so soll man weiter vornehmen die Strafe des Herrn, das ist: Halte ihnen vor das schreckliche Gericht Gottes über die Bösen. Wenn einer solches lernet von Jugend auf erkennen, nämlich Gottes Wohlthaten, daraus sie Gott lieben lernen, und Gottes Strafe und Dräuungen, daraus sie

Gott lernen fürchten, so weiß er es hernach, wenn er alt wird.“ (Lh. 4. S. 37.) An einem andern Orte zeigt er die wohlthätigen Folgen eines so sittlich-religiösen Unterrichts und rühmt die Lehrer, welche zur Verbreitung des christlich-religiösen Sinnes beitragen. Hier heißt es: „In Christi Reiche soll man den Schäferlein Christi das Evangelium predigen, so ein Troststücken und Troststab heißt, dadurch sie Stärke im Glauben, Erquickung im Herzen und in allerlei Aengsten und Todesnöthen Trost empfangen. Die also predigen, treiben das geistliche Hirtenamt recht, weiden die Schafe Christi auf einer grünen Aue, führen sie zum frischen Wasser, erquickten ihre Seelen, wehren, daß sie nicht verführt werden. Und wo man solche höret, soll man gewiß dafür halten, man höre Christum selbst.“ (Lh. 6. S. 84.) In einer Auslegung des 8. Psalms zeigt der vortreffliche Luther, wie ein Lehrer beschaffen sein und wie er zu Werke gehen müsse, um seinen Schülern wahrhaft nützlich zu werden und Heil und Segen unter seinen Schülern zu stiften. „David spricht: Aus dem Munde der jungen Kinder und der Säuglinge hast du dir eine Macht zugerichtet. Da wird ein jeglicher Diener des Wortes gelehrt, daß er ein Kind und Säugling werde mit den Kindern und Säuglingen; und nach St. Pauli Lehre, Jedermann sei allerlei, auf daß er ja allenthalben etliche selig mache (1. Cor. 9.) und sich allenthalben je fleißig hüte, daß er Niemand verschmähe und einen Eckel oder Greuel an einem Menschen habe, er sei so geringe und untüchtig als er immermehr wolle. — Dar-nach werden hier die Diener des Wortes weiter gelehrt, daß sie glimpflich und freundlich sollen sein, nicht verdrüssliche Pocher; sollen nicht, wie St. Paulus an Tit. 1. sagt, hoch von ihnen (sich) selbst halten, nicht heißig sein, nicht zornig und dergleichen; denn die Kinder und Säuglinge sind nicht solche Leute. Es wird auch hier gestraft der Ruhm und Ehrgeiz derer, die einherwandeln in großen Dingen, die ihnen zu hoch sind (Ps. 131, 1.), die da lehren hohe und schwere Dinge, welche zur Sache nicht dienen, die das junge Volk nicht verstehen mag, und ob es sie gleich verstünde, doch keinen Nutzen davon hat.“ (Lh. 4. S. 374—75.)

Vorzüglich ermahnt Luther die Lehrer zur Herablassung zu den Kindern beim Unterrichte und drückt dieß in folgenden Worten aus: „Es lasse sich Niemand zu klug dünken und verachte solch Kinderspiel. Christus, da er Menschen ziehen wollte, mußte erst Mensch werden. Sollen wir Kinder ziehen, so müssen wir Kinder mit ihnen werden.“ (Lh. 22. S. 244.) Eben so sagt er an einem andern Orte: „Lehren muß einfältiglich, deutlich, klärllich zugehen und eben das zeigen, wovon man lehrt.“

Wie viele beherzigenswerthe Wahrheiten in diesen Aussprüchen enthalten sind, das wird gewiß jeder erfahrene Pädagog fühlen. Nur wäre noch bei der Ermahnung zur Herablassung zu bemerken, daß der Lehrer sich nicht zu sehr herablassen möchte, damit er nicht selbst zum Kinde würde, sondern nur durch seine Herablassung die Kinder zu sich herauf-jöge, wie einst Jesus that, von welchem es heißt: Er herzte sie, und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Wie hoch aber Luther einen guten Lehrer schätzte, ist aus folgendem Wortes zu erkennen: „Einen fleißigen, frommen

Schulmeister oder Magister, oder wer es sei, der Knaben treulich zeucht und lehret, den kann man nimmer genug lehren und mit keinem Gelde bezahlen.“ (Lh. 22. S. 223.)

Noch ein Gutenbergs-Denkmal,

das heißt ein Denkmal, das da Zeuge von dem Lichte, welches durch Gutenbergs Kunst, und von ihr getragen, seine Strahlen erweckend und belebend ausandte in das gesammte Geistes- und Gemüthsleben der Menschheit! Ein solches Denkmal, nicht von Erz und Stein, sondern das dauernder und durch eigenes Leben in tief eindringenden Wirkungen das geistige Leben des Volkes durch neue Kräfte entwickle und emporhebe, beabsichtigt ein Verein von Menschenfreunden in Thüringen zu errichten.

Wie das gemeint sei, wollen wir näher zur Kenntniß bringen, indem wir folgenden Auszug aus dem allgem. Anzeiger der Deutschen vom 4. Juni 1840, Nr. 151, mittheilen.

Aufforderung

zur Begründung einer großen Bildungs- und Muster-Anstalt für Kinderpflegerinnen, Kindermädchen und Kinderwärterinnen, Erzieherinnen und Erzieher, Führer und Führerinnen der sogenannten Kleinkinderschulen u. s. w.

Die hohe Wichtigkeit der allseitig geistigen wie leiblichen Kindespflege vom zartesten Alter an ist nicht mehr unerkannt, aber überall fehlt es noch an geschickten und gebildeten Pflegerinnen und Pflegern des zartesten Kindesalters, die es insbesondere verstehen, das geistige Leben des Kindes auf naturgemäße Weise zu wecken und besonders durch Beachtung und zweckmäßige Beschäftigung des erwachenden und sich mehr und mehr entwickelnden kindlichen Thätigkeitstriebes richtig zu leiten. Schon im vorigen Jahrgange d. Bl. (Nr. 90, 276 und 290) sind des rühmlich bekannten Erziehers, Fr. Fröbel, „Ideen über die Begründung einer Bildungsanstalt für diesen Zweck, so wie deren wirkliche Ausführung zu Blankenburg im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt“ besprochen worden. Jetzt hat sich ein „Verein zur Ausführung eines Erziehungswerkes durch deutsche Frauen und Jungfrauen“ mit Fr. Fröbel verbunden und den Entwurf eines Planes zur Begründung und Ausführung eines „Kindergartens“, d. h. einer allgemeinen Anstalt zur Verbreitung allseitiger Beachtung des Lebens der Kinder, besonders durch Pflege ihres Thätigkeitstriebes, ausgegeben. Alle deutsche Frauen und Jungfrauen werden dadurch aufgefordert, durch Uebernahme von Actien, zu 10 Thlr. preuß. Cour., Mitbegründerinnen einer Musteranstalt zur Bildung von Kinderpflegerinnen und Erziehern zu werden, die zugleich ein Denkmal der segensreich fortwirkenden Feier des 400jährigen Jubelfestes der Buchdruckerkunst von Seiten der deutschen Frauen- und Jungfrauenwelt abgeben soll.

Die Sache ist gewiß der Beachtung werth. Tausende von Frauen, welche ihren Kindern nicht selbst die oben ange-deutete erste zweckmäßige Pflege zu geben vermögen, und denen es nicht an Mitteln, wohl aber an gebildeten Kinderpflegerinnen gebricht, die ihnen zu Hilfe kommen könnten, werden sich durch Theilnahme an der Begründung dieser

Anstalt ein ihnen vielleicht noch selbst unmittelbar oder doch den Ihrigen Vortheil bringendes Verdienst erwerben. Sie bleiben Miteigentümerinnen der ganzen zu schaffenden Anstalt, und der sich als Reinertrag zeigende Gewinn wird ihnen als Dividende zu Theil und zwar, wie es in dem Plane heißt: „1) durch An- und Abrechnung bei Benutzung der Anstalt zur Belehrung und Bildung für sich oder Andere; 2) durch An- und Abrechnung bei Benutzung der Sammlungen, überhaupt der Lehr- und Bildungsmittel der Unternehmung; 3) durch An- und Abrechnung bei dem wirklichen Ankaufe der ausgeführten Spiel- und Beschäftigungsmittel selbst. Weitere Vortheile der Unterzeichnerinnen würden sein, daß die von ihnen zur Ausnahme vorgeschlagenen jungen Leute zuerst berücksichtigt würden, so wie sie wiederum auch zuerst berücksichtigt werden würden, wenn sie mit anderen Nichttheilnehmerinnen zugleich in der Anstalt gebildete junge Leute zur Wartung, Pflege und Erziehung ihrer Kinder wünschten.“ Doch ein größerer Gewinn wird ihnen durch das Bewußtsein zu Theil werden, ein Gott wohlgefälliges Werk der Menschenbildung gefördert zu haben.

Man wendet sich mit gaffrei einzusendenden Unterzeichnungen an den Verein zur Ausführung eines Erziehungswerkes durch deutsche Frauen und Jungfrauen zu Blankenburg bei Rudolstadt.“

So weit der allgemeine Anzeiger. Durchdrungen von der Wahrheit der Idee, welche von dem, durch seine unauslöschliche Liebe für das Kinderleben und seine bleibenden Verdienste um dasselbe, so achtbaren Fr. Fröbel ausgeht, fanden wir uns veranlaßt, auch unsere Mitbürger darauf aufmerksam zu machen; denn es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß sie auch hier in dem Herzen edler Frauen und Jungfrauen Anklang finden werde. Daß dieß in recht erfreulichem Maße der Fall sein möge, wünschen wir zum Besten der Kinderwelt von ganzem Herzen.

Gesetz und Erfüllung.

Unser Zeitalter hat das unläugbare Verdienst der Humanität in mehrfachen Beziehungen wesentlichen Vorschub ge-

leistet und das Gefühl für Sitte und Sittlichkeit in einem weiteren Umfange anerkannt und gepflegt zu haben. Auch in Sachsen und besonders in dieser Stadt ist die Rücksicht auf öffentliche Moralität hochgestellt; ihr verdanken wir es, daß ein Abgeordneter Leipzigs bei der vorigen Ständeversammlung den Antrag auf Erlassung eines Strafverbots gegen Thierquälerei stellte, der alsbald in das Gesetz aufgenommen word. Aber wie, wenn dieses Gesetz — nicht etwa von Müßiggängern und Baganten, auch nicht aus Eigennutz oder Gewinnsucht — nein, von Dienern der Dürigkeit, bei Ausübung eines ihnen befohlenen Dienstes, ohne alle Veranlassung und alles Interesse, öffentlich und mit nicht verkennbarer Rohheit übertreten wird?

Am 9. Juli Nachmittags sah Einsender dieses, wie ein Scharfrichterknecht, am Eingange der Grimma'schen Straße, einen kleinen Hund, der ohne Zeichen war, herumwürgte. Das Thier war schon am Halse zusammengeschnürt, so daß es keinen Laut mehr von sich geben konnte, aber der Unmensch zog den Strick so fest, daß es die Zunge weit herausstreckte, befestigte dann diesen Strick auch noch am Schwanz, und das also gefesselte Thier ließ er nicht etwa neben sich herlaufen, sondern hob den Strick so hoch, daß es fast nur auf den Hinterfüßen gehen konnte!

Es wäre thöricht, die Nothwendigkeit einer medicinalpolizeilichen Aufsicht auf die Thiere bestreiten zu wollen; aber es wäre eben so thöricht es zu verkennen, daß sie eine Grausamkeit, wie die eben beschriebene nie zu rechtfertigen im Stande sein wird. Und je wohlthätiger die Einrichtungen, je edler die Absichten unserer Obrigkeit sind, desto mehr fühlt sich Einsender als Mensch wie als Rechtsbesessener berufen, auf diese so höchst beleidigenden Mißbräuche bei Anwendung der Gesetze aufmerksam zu machen und davor zu warnen, daß man nicht rohe, gefühllose Menschen zu Dienern des Gesetzes wähle, die durch die Art, wie sie das eine Gesetz erfüllen, ein anderes übertreten.

Dr. jur. S.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben Vielitz.

Subhastation. Nachdem das den Jungfrauen Charlotten Louisen und Marien Elisabeth Geschwister Herzog zugehörige sub No. 745 auf der Nicolaistraße allhier gelegene Haus auf Antrag der Interessenten öffentlich, jedoch freiwillig subhastirt werden soll, auch von uns hierzu

der 17. Jul. 1840

terminlich anberaumt worden ist, so wird solches und daß die nähere Beschreibung dieses Grundstücks sowohl die auf 4200 Thlr. ausgefallene gerichtliche Taxe nebst den Subhastationsbedingungen dem unter dem hiesigen Rathhause befindlichen Anschlag, aus welchem auch sonst das Nähere zu ersehen, in Abschrift beigelegt ist, hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, den 24. April 1840.

Das Stadgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 16. Juli, zum ersten Male: Der König von Samarkand, oder: Der Traum ein Leben, dramatisches Märchen von Grillparzer. Rustan — Herr Löwe, als vorletzte Gastrolle.

Auction.

Bei Gelegenheit der von den unterzeichneten Gerichten bereits im 160. Stücke der Leipziger Zeitung und in der 192. Nummer des Leipziger Tageblattes für den 20. dieses Monats angekündigten im Erdgeschoße des allhier zu Kleinzschocher unter Nr. 11/89 des Brandkat. gelegenen Grundstücks zu veranstaltenden Auction verschiedener Mobiliargegenstände sollen auch zugleich zwei Fabriksöfen mit versteigert werden, in welchen sich eine nicht unbedeutende Menge Eisenwerk und Fließchen befinden, was andurch Gerichts wegen nachträglich bekannt gemacht wird.

Kleinzschocher, den 15. Juli 1840.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.
D. Rüling, G. D.

Auction.

Nächstkommenden Freitag, den 17. dieses Monats, und folgende Tage, sollen in Nr. 707 in der Ritterstraße, eine Treppe hoch, verschiedene, zu einigen Verlassenschaften gehörige Gegenstände, namentlich Meubles, Kleider, Wäsche,

Preiosen u. s. w., gegen baare Bezahlung in preuß. Courant notariell versteigert werden.

Leipzig, den 13. Juli 1840.

Adv. Reinhold.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 14. Sept. d. J. und folgende Tage die in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September 1839 verpfändeten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in den genannten Monaten verpfändeten Pfänder spätestens den 7. August dieses Jahres einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, da hingegen vom 8. August d. J. an, als an welchem Tage der Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht statt findet. Während der Dauer der Auktion können bei dem Leihhause weder Pfänder verpfändet, noch eingelöst werden.

Leipzig, den 7. Juli 1840.

Die Leihhaus-Deputation alhier.

Versteigerung eines Reitpferdes. Donnerstag den 16. d. M. soll Vormittags um 11 Uhr in dem Gasthofe zur goldenen Sonne auf der Serbergasse alhier ein schönes, komplett gerittenes Reitpferd von hoher Race, 7 Jahre alt, Wallach, brauner Stuk, gegen Baarzahlung notariell versteigert werden, und steht inzwischen bei Herrn Thierarzt Sebyard zur Ansicht bereit.

Adv. Wachs, requir. Notar.

* Künftigen Montag den 20. Juli früh um 9 Uhr sollen alhier in Rath's Magazin eine Partie leere Delgefäße auf dem Wege der öffentlichen Versteigerung verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Kalligraphischer, orthographischer und stylistischer Unterricht.

Je größer die Nothwendigkeit einer schönen, festen und geläufigen Handschrift in unseren Tagen für Jedermann ist, und insbesondere für junge Leute, die der Handlung sich widmen, um so wünschenswerther wird es sein, dieselbe schnell zu erlernen. Nach der von mir erfundenen Methode der systematischen Kalligraphie ist es nun möglich, unsichere, veraltete und durch anhaltendes Schnellschreiben verdorbene Handschriften in kurzer Zeit zu eleganten, freien und festen, im Deutschen sowohl als im Englischen neuesten Ductus umzubilden, wovon sich ein Jeder durch Einsicht von beinahe 1000 Anfangs- und Abgangs-Probefchriften meiner sechs- bis sechszigjährigen Scholaren, Damen, Herren, wie Kindern, überzeugen kann.

Da jedoch auch die schönste, dem Kupferstich gleiche Schrift mißfällig ist, wenn in ihr Verstöße gegen die Regeln der deutschen Sprache vorkommen, so ertheile ich ebenfalls, um auch diesem Mangel abzuhelfen, gründlichen Unterricht im **deutschen Sprechen und Schreiben**

nach einer gleichfalls neuen, leicht faßlichen, zeifersparenden Methode; und ersuche diejenigen, die in beiden Lehrgegenständen Unterricht zu nehmen gesonnen sind, mit mir baldigst Rücksprache, am Liebsten von 11 bis 1 Uhr, zu nehmen, weil die wiederum zuerst sich Meldenden die Wahl der Stunden selbst bestimmen können.

Fr. Dietrich, Petersstraße, goldener Hirsch, 4. Etage.

Montag den 20. Juli

wird die 2. Classe der 18. k. s. Landes-Lotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Kaufloosen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von

P. Chr. Plencner.

Kaufloose

zur 2. Classe 18. Landes-Lotterie, Ziehung den 20. Juli 1840, empfiehlt in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$

Die Hauptcollection von **Guido Vogel,**
Neumarkt Nr. 8.

* Mit Kaufloosen zur 2. Classe 18r Landeslotterie, deren Ziehung Montag den 20. Juli beginnt, empfiehlt sich bestens **Carl Böttcher,**
am Markte, neben der Leipziger Bank.

Fortwährend linirt gut und billigst große und kleine Handlungsbücher zc. **G. Frenzel,** Universitätsstr., neue Pforte Nr. 659; verkauft auch schön schwarze, echt rothe und blaue Tinte.

* Aus einer anerkannt guten Fabrik erhielt ich so eben ein Commissionslager von

ordinairen und feinem Siegellack

in 10 verschiedenen Sorten à Pfd. von 5 Gr. — 2 Zhr. 8 Gr. und empfehle solches zur gefälligen Abnahme.

J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung.

Etablissemens-Anzeige.

Einem geehrten Publicum mache ich hierdurch mein Etablissement als Uhrmacher ergebenst bekannt und empfehle mich sowohl in Reparaturen als neuen Arbeiten aller Arten mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung gehorsamst. Leipzig, den 7. Juli 1840.

J. G. Pausch, Katharinenstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Local-Veränderung.

Dem geehrten Publicum, insbesondere meinen hochgeschätzten Geschäftsfreunden widme ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich die von mir inne gehabte Lackir-Werkstätte (kleine Windmühlergasse, Herrn Krügers Haus) verlassen und mein Geschäft in die

SALOMON-STRASSE

(am Dresdner Thore 1. Straße links)

verlegt habe.

Auch in meinem neuen zweckmäßig eingerichteten Locale bitte ich um die Fortdauer des mir so werthvollen Vertrauens, und empfehle mich im feinsten als auch ordinairen Lackiren von Equipagen aller Art, in stets modernen Farben, wozu ich auf Verlangen direct bezogene engl. Lacke anwende; ferner in Wappenmalen, Firmenschriften, jeder Vergoldung in Del, Bronzierung, so wie Behufs des Weiß-Lackirens zur Uebernahme ganzer innerer Ausbaue neuer Häuser sowohl, als auch einzelner Etagen, Gewölbe, Aussteller zc. nach der □ Elle in unverändert weißbleibenden Lackfarben eben so billig, als der bisherige Delfarbenanstrich, und werde jeden mir gütigst ertheilten Auftrag so pünctlich als dauerhaft zur vollkommenen Zufriedenheit der resp. Besteller ausführen.

Julius Müller, Lackirer,
Maler und Firmenschrreiber.

Wohnungsveränderung. Es befindet sich meine Wohnung und Expedition von jetzt an am Markte Barthels Hof 2 Treppen hoch vorn heraus. Adv. Alippi.

Anzeige. Meine Leokojenflur steht jetzt in schönster Blüthe, welche jeder Blumenfreund in Augenschein nehmen kann. J. C. Hanisch, Dresdner Straße Nr. 37.

Anzeige.

Ich erhielt zum Verkaufe eine sehr bedeutende Partie $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite carrirte Merino's in vorzüglich schönen Mustern, die ich, um schnell damit zu räumen, sehr billig verkaufe. **Wilhelm Franke,**

Grimma'sche Straße, Hrn. Ploßens Haus.

* Sehr schöne Westen sind wieder fertig zu haben in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 26—27. S. C. Hoyer.

* Alle Arten Damenputz werden fertig, auch werden daselbst Hauben gewaschen und nach jeder beliebigen Façon verändert in Reichels Garten, unter den Colonnaden rechts, Nr. 1.

Mineralbrunnen.

Selters, Pyramonters Stahlbrunnen, Marienbader Kreuzbrunnen, Emser Kessel, Emser Kränchen, schlesischen Obersalzbrunnen, Rissinger Ragozzi, doppelter und einfacher Gasfüllung, erhielt ich neue Füllung in großen und kleinen Krügen. **Gottlieb Kühne,** Petersstraße Nr. 34.

Superfeines Provencer-Oel empfangen in schöner reinschmeckender Qualität **Wegold & Frißsche,** Petersstraße Nr. 38.

Neue Matjes-Häringe,

äußerst fett und zart, erhielt wieder **C. W. Müller,** Petersstraße.

Neue Morcheln

sind angekommen bei **C. W. Müller,** Petersstraße.

* Pökelrindfleisch, Pökelzungen, geräucherte Zungen, Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, frische Sülze, Schinken, roh und gekocht, ist zu haben bei **Michael Buck,** Frankfurter Straße Nr. 49/1003.

* Hiermit erlaube ich mir dem verehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, daß bei mir von heute an guter Weinessig à Kanne 1 Gr., und ordinärer Essig à Kanne 6 Pf. zu haben ist. **J. G. Pöhler,** Nicolaisstraße, neben Stadt Hamburg.

Verkauf. Ein vierstüdiges Doppelpult nebst Comptoirtafel und Bücherschrank sind billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann in der Tuchhalle, Herr Häble.

Häuserverkauf. Zu verkaufen sind 2 im guten baulichen Stande erhaltene Häuser der innern Stadt, so wie auch ein Haus in der Vorstadt. Näheres Brühl Nr. 16, 1. Etage.

* Ein brauberechtigtes Hausgrundstück im Herzogthume Sachsen, wozu 30 Morgen 7 □ Ruthen Feld und Wiesen gehören, soll mit sämtlichem Inventarium und der dießjährigen Ernte für 4500 Thlr. verkauft werden durch Adv. **Schubert,** Thomaskirchhof Nr. 15.

* Ein Haus nebst Garten in der Ransstädter Vorstadt steht sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Stadtrath Schmidt im Raundörschen. Unterhändler werden jedoch verboten.

Zu verkaufen sind billig ein Mahagony-Nächtisch und ein Kirschbaum-Sophtisch: Ritterstraße, rothes Collegium, beim Hausmann Schmidt.

Zu verkaufen ist sogleich wegen Mangel an Raum ein gutes Instrument. Das Nähere lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

Zu verkaufen stehen fortwährend fertige Schutzkasten zu Fallrohren: Dresdner Straße Nr. 2/1300.

* Zwei Gebett Betten liegen zum Verkauf in der Ritterstraße Nr. 44 3 Treppen hoch vorn heraus.

Musverkauf

von Herren-Gravaten und Stoffen zu Sommer-Pantalon empfiehlt **Eduard Heinicke,**

Petersstraße, Hrn. Schletters Haus.

Unser Lager von trockenen Brennholzern und Kohlen zu folgenden Preisen:

Buchenholz, $\frac{1}{2}$ ell., à 11 Thlr. 12 Gr.,

Birkenholz, $\frac{1}{2}$ " " " " " " " "

" " " " " " " "

Eichenholz, $\frac{1}{2}$ " " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

" " " " " " " "

Bei Abnahme von mindestens 25 Klaftern noch billiger.

(Frei vor die Thüre — wenn die Abholung von dem Käufer selbst bewirkt wird, hingegen pr. Klafter $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ ell. 8 Gr. und $\frac{1}{2}$ ell. 4 Gr. weniger kosten.)
Böhmische Braunkohle . . pr. Schfl. 13 Gr.,
" Patentkohle 14 " } Auf dem Platz.
Zwickauer Schmiede-Steinkohle 20 "
Braunkohlensteine pr. 1000 Stück 5 Thlr. 20 Gr.)
empfehlen wir einem geehrten Publicum zu gütiger Beachtung. Leipzig, am 8. Juli 1840.

Bäßler & Bomnig,
neuer Anbau, Mittelstraße Nr. 3, an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Böhmisches Bauholz,

welches nicht allein wegen seiner besondern Güte, sondern auch seiner aushaltenden Stärke halber jedem andern Bauholze vorzuziehen ist, lagert bei uns fortwährend zu äußerst billigem Verkauf. Leipzig, den 8. Juli 1840.

Bäßler & Bomnig.

Die Lackfirniß-Fabrik und Handlung

von

August Beseler & Comp. in Berlin

empfehlen ihr vollständiges Lager aller nur gebräuchlichen Lackfirnisse in Del und Spiritus für Maler, Lackirer, Tischler, Korbmacher, Buchbinder und alle andere resp. Künstler und Professionisten.

Der seit 20 Jahren durch Reellität erworbene Ruf dieser Handlung genügt statt aller lobenden Anpreisungen ihres Fabrikats.

Preisverzeichnisse sind in Leipzig in der Buchhandlung von Heinrich Weinedel, Reichsstr. Nr. 2/606, zu haben. Wiederverkäufer erhalten 15 % Rabatt.

Schottische

Cigarren-Etuis, Stück 6 Gr. so wie 20 verschiedene Sorten derselben empfiehlt billigst

Julius Bierlig, Reichstraße Nr. 589.

Der Ausverkauf

des Damast-, Zwillich- und Leinwandlagers von C. Gottlieb Schwägerichen, Katharinenstraße Nr. 411/8, 1 Treppe hoch, wird zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Reisetaschen - Bügel, eiserne,
verkauft zu billigen Preisen die Eisen- und Stahlwaaren-
handlung von C. A. Geier.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus im Preise von 12 bis 16000 Thlr.

durch Adv. Schubert, Thomaskirche, Nr. 15.

Gesucht wird eine noch in gutem Stande befindliche Billarddecke in der Wirthschaft von J. F. Senf, Quergasse.

* Gesuch. Wer einen Fahrstuhl, noch gut conditionirt und brauchbar, für einen mäßigen Preis zu verkaufen oder zu vermieten geneigt ist, wird um gefällige Abgabe seiner Adresse unter A. C. in der Expedition dieses Blattes ersucht.

Gesuch. Zur Beaufsichtigung eines 1/2 Stunden von der Stadt entfernten Gartengrundstücks wird für nächstkommende Michaelis ein Mann oder ein paar Eheleute gesucht, welche gegen einen mäßigen Zins der Wohnung die Bearbeitung des Gartens gegen Tagelohn mit übernehmen können. Nähere Auskunft ertheilt Herr Krauser in der Tabakhandlung der Herren Apel & Brunner.

Gesucht wird für einige Stunden des Tages ein Knabe von 10—12 Jahren als Laufbursche. Näheres bei Herrn Castellan Bethge im Schlosse.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut und Kinder zu behandeln weiß. Näheres Neumarkt Nr. 25, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein ordentliches Dienstmädchen. Das Nähere bei dem Schriftsetzer Golditz, Quergasse Nr. 4/1252, im Hofe, zu erfragen.

Gesucht wird eine geschickte, mit ihrem Fach völlig vertraute Arbeiterin im Haubenmachen: Auerbachs Hof 1. Etage, wo auch junge Mädchen von achtbaren Aeltern als Lernende im Puhmachen zu billigen Bedingungen angenommen werden.

* Töchter aus guter Familie, welche gesonnen sind, sich in weiblichen Arbeiten zu vervollkommen, werden gebeten, sich zu melden Reichsstraße Nr. 498, 4. Etage. Auch werden daselbst kleine Mädchen im Stricken und Nähen unterrichtet.

Gesuch. Ein gesunder Bursche aus einer Stadt, 14 Jahre alt und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, sucht ein baldiges Unterkommen als Laufbursche, Schreiber etc. in einer Handlung. Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann J. A. Lehmann (Peterssteinweg) zu ertheilen die Güte haben.

Miethgesuch.

Wer ein für 2 ledige Herren passendes Logis mit gutem Mobiliar zu vermieten gedenkt, den bittet man, seine Adresse unter Chiffre F. K. auf dem Comptoir der Leipziger Feuer-
versicherungs-Anstalt abzugeben.

Vermietung. Vor dem Hintertore, Gartenstraße Nr. 3 und 4, sind noch einige sehr freundlich und gut eingerichtete Familienlogis, mit Aussicht auf beide Eisenbahnen, zu vermieten. Das Nähere daselbst beim Hausmanne zu erfragen.

Vermietung. Ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, ist im Raundörschen Nr. 1014 zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermietung. Ein kleines Logis vorn heraus ist zu Michaeli zu beziehen: Gerbergasse, beim Glasermstr. Straube.

Vermietung oder Verkauf. Ein Haus Nr 2 in der Schrötergasse gelegen, wodurch jetzt eine sehr starke Passage geht, soll für nächste Michaeli vermietet oder verkauft werden. Dieses Haus mit zwei Hofgebäuden, dabei ein Brunnen und Garten, ist sehr gut beschaffen, hat im ersten und zweiten Geschos tapezirte Stuben, dabei Kloben, und im Parterre eine Stube, Kammern, Küche und Keller; die Unterstube läßt sich zu einem Handelsgewölbe einrichten; das Ganze eignet sich auch für Handwerker und Fabrik, da es sehr nahe an der innern Stadt gelegen. Das Nähere beliebe man sich bei mir Nr. 11 auf der Windmühlengasse zu erholen.
J. E. Pulz senior.

Vermietung. Drei schön eingerichtete mitlere Familienlogis sind zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen, auch auf Verlangen noch früher. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 26, beim Hausmanne, rechts im Hofe.

Vermietung. Auf der N. Fleischergasse Nr. 18/245 ist 4 Treppen hoch ein kleines Familienlogis mit Aussicht auf die Promenade von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere in der 1. Etage zu erfragen.

Vermietung. Eine 2. Etage, bestehend in 8 heizbaren Zimmern und Zubehör, ist zu Michaeli d. J. zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren kleine Windmühlengasse Nr. 868, im Gartengebäude, 2. Etage.

Vermietung. Ein Familienlogis von 3 Stuben, 2 vorn heraus, Petersstraße, ist zu Michaeli d. J. zu beziehen. Das Nähere im Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary, Reichsstraße Nr. 27.

Localvermietung. In frequenter Meßlage sind zwei Stuben u. s. w. 1 Tr. hoch, passend zum Waarenlager oder Schreibstube, à 90 Thlr jährlich zu vermieten. Das Nähere Reichsstraße, unweit Kochs Hof Nr 44/398, beim Hausmanne.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafkammer, 2 Treppen hoch, Aussicht auf die Promenade, an einen ruhigen gesetzten Mann; desgleichen zwei Stuben nebst Schlafbehältniß, 4 Treppen hoch. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 29 (262), 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist den 1. August oder zu Michaeli eine sehr freundliche gut ausmeublirte Stube mit Schlafkammer an einen unverheiratheten soliden Herrn für 40 Thlr.: Nic. laikirchhof Nr. 1/765, 1. Etage.

Zu vermieten sind an Beamte oder Herren von der Handlung von Michaeli d. J. ab in der innern Stadt zwei Logis das eine mit, das andere ohne Meubles, durch Robert Benker, Notar, Grimm. Straße Nr. 5.

Zu vermieten ist ein Familienlogis in der Grimmschen Straße Nr. 31/593, 4 Treppen hoch vorn heraus — bestehend aus 12 Stuben und Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenkammer und Zubehör. Das Nähere beim Hausmanne daselbst.

Zu vermieten ist ein Logis an ein Paar stille Leute und zu Michaeli zu beziehen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 14/1055 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein kleines Familienlogis an ein Paar stille Leute, auf der Gerbergasse Nr. 28.

Zu vermieten ist ein schönes Familienlogis, sogleich zu beziehen, desgleichen eins zu Michaeli, auch etliche ausmeublirte Stuben für ledige Herren, Dresdner Straße Nr 31.

Zu vermieten sind im Brühl und in der Nicolaistraße zu Michaeli zwei Gewölbe außer den Messen, eins davon kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen bei Pindert, am Markte Nr. 2/17, im Adriaßhause in der Strobbut-Fabrik.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber in der langen Straße in dem Hause sub No 7 eine geräumige gut eingerichtete und gut gehaltene Parterrewohnung nebst Gärtchen von Michaeli dieses Jahres an.

Zu vermieten ist von Michaeli an das große Gewölbe nebst einer Niederlage in der Petersstraße Nr. 43/34. Das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michaeli an eine freundliche 1. Etage von 4 Stuben, mehren Kammern und Zubehör in Nr. 13/1246, Querstraße. Näheres dafelbst rechter Hand.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse wegen eine 2. Etage und zu Michaeli zu beziehen. Zu erfragen im Goldhahngäßchen Nr. 550, bei dem Eigenthümer.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein freundliches Familienloais von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, 2 Kellern, 2 Holzställen für 100 Thlr. auf der Querstraße Nr. 3/1252, 2. Et., beim Firmensreiber Dessy.

Zu vermieten ist zu Michaeli in der angenehmsten besuchtesten Gegend des neuen Anbaues (vor dem Schützenhore in der Reudniger Straße Nr. 9) ein Familienlogis mit Aussicht in die Ferne, wie auf die nahe Eisenbahn, dazu ein Stück vom Garten, das bei gehöriger Beforgung, das Obst ungerechnet, bloß durch Gemüsebau einen jährlichen Reinertrag von 5 bis 6 Thlrn. gewährt. Zwei freundliche Stuben davon eignen sich auch sehr gut zu einträglicher Wiedervermietung. Näheres erfahren zuverlässige Abmieter, am Liebsten stille thätige Gartenfreunde — Morisdamm (Peterszwinger), 1. Hausthür am Thore, 2 Tr.

Am Peterssteinwege ist zu Michaeli ein freundliches Parterrelogis für 40 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

An der Esplanade ist zu Michaeli eine 2. Etage von 4 Stuben nebst Zubehör für 110 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß von heute und fortwährend verschiedene Sorten gute Biere, worunter vorzüglich das Störnthaler Braunbier, Bernisgrüner, Weißbier und Dresdner gehören, verschenkt werden, so wie auch alle Victualien zu haben sind bei

J. G. Elsing, Salzgäßchen Nr. 4/405, im Keller.

Einem geehrten reisenden Publicum mein neues Gasthaus ergebenst empfehlend, bemerke ich besonders, daß von jetzt an der Omnibuswagen Nr. 1 täglich von dem Bahnhofe aus bei mir vorfährt. Eine reelle, billige Bedienung versichernd, bittet um geneigten Besuch.

Dresden, den 16. Juli 1840.

W. Schmidt, Gastgeber im goldenen Kreuz, Neumarkt, hinter der Frauenkirche.

Anzeige.

Wegen plötzlich eintretener Hindernisse kann das zum Freitage angekündigte Extra-Concert im großen Kochengarten nicht stattfinden.

Kleinschöcher.

Zum Concert und Schlachtfest Freitag den 17. Juli, wobei ich mit Ueberflusse andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann, lade ich ergebenst ein und bitte um gütiger Besuch.

Pollter.

Heute Concert im Garten des Hotel de Prusse.

Entree à Person 1 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

* Zum-heutigen Vogelschießen, *

wobei Concert, später Tanz, so wie eine Auswahl warmer und kalter Speisen und vorzüglich gutes Bier, ladet ergebenst ein
Einhorn in den 3 Rohren.

Einladung. Heute den 16. Juli ladet zum Schlachtfest nebst andern Speisen ganz ergebenst ein August Sorge.

* Heute Abend ladet zu Topfbraten, Beefsteaks mit geschmorten neuen Kartoffeln nebst verschiedenen Sorten guter Biere höflichst ein Wable, vorderes Brandvornerk.

Einladung. Heute den 16. Juli früh 8 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein F. A. Lange, Reichstraße Nr. 543.

Einladung. Morgen den 17. Juli ladet zu Speckkuchen ergebenst ein J. G. Pöbler, neben Stadt Hamburg.

Einladung. Freitag den 17. Juli früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein J. G. Henke in Reichels Garten.

Kirchberger Weißbier

von ganz vorzüglicher Güte empfiehlt

C. A. Radelli, Neumarkt.

Omnibus-Wagen

zur Reise nach Raumburg und Kösen bei

J. G. Werner, Hainstraße im Gasthause zum gold. Hahn.

Gelegenheit nach Berlin den 16. dieses M. Näheres gr. Fleischergasse, gold. Anker Nr. 3/222. J. G. Markgraf.

Verloren wurde gestern früh vom Brühle aus durch die Katharinenstraße, Markt, Grimma'sche Gasse und Reichstraße eine goldene Broche mit blauen Turquisen und einem goldenen Herz. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 17/424 im Brühle beim Hausmanne abzugeben

Abhanden gekommen sind zur 2. Classe 18. Landes-Lotterie nachgenannte Loose, als: Nr. 30326 $\frac{1}{2}$, 28 $\frac{1}{2}$, 29 $\frac{1}{2}$, 30 $\frac{1}{2}$, für deren Ankauf hierdurch gewarnt wird, da nur die rechtmäßigen Eigenthümer der Loose 1. Classe den etwaigen Gewinn darauf ausgezahlt erhalten werden.

Abhanden gekommen ist ein weißes rothbraun geflecktes Wachtelhündchen mit blauem Halsband und Steuerzeichen Nr. 187, der auf den Namen Ami hört. Wer von Hainstraße Nr. 27/202, 2 Treppen, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

* Jeder Blumenfreund, der wahrhaft gern ein Stündchen in einer Blumensülle wandelt, gehe jetzt in die Gärtnerei des Herrn Hanisch, Dresdner Straße Nr. 37, wo gewiß jeder bei so liebevollem Entgegenkommen des Besitzers ganz befriedigt davon gehen wird. Mehrere Blumenfreunde.

* Unterzeichnete können nicht umhin, Herrn Zeichenmeister Eckert, da derselbe ihre neue Innungsfahne in sehr kurzer Zeit und zu verhältnißmäßig billigem Preise hergestellt hat, für andere Arbeit dieser Art angelegentlichst zu empfehlen.
Die Fleischer-Innung zu Leipzig.

Verspätet. Heute empfing der Bund unserer Herzen die kirchliche Weihe. Erfurt und Leipzig, den 9. Juli 1840.

Carl Gessler,

Amalie Gessler, geb. Kersten.

Als Neuvermählte empfehlen sich

Meißen und Leipzig, den 14. Juli 1840.

Gottfried Hartmann, Musikdirector.
Rosalie Hartmann, geb. Bilz.

Vermählungsanzeige.

Gustav von Mücke, Adv. und Notar.
Karoline von Mücke, geb. Schmidt.

D. P. — Heute Thonberg — 7 Uhr — Postgebäude.

Thorzettel vom 15. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof. (14. Abends 47 Uhr.) Herren Stud. Ackermann und Cincet, v. hier, v. Burzen zurück. Hr. Ser.-Dir. Keeser, v. Burzen, Hr. Rsm. Franke, Hr. Fabr. Arnold, Seidel u. Köpfer u. Hr. Pölsch. Schefler v. Frankfurt, Hr. Pölsch. Riedel, Seidel, Brödel u. Köhr, v. Meerane, Lichte u. Igelschick, Hr. Rittmstr. Hamel, v. Braunschweig, Herr Gattw. Graf, v. Schladiß, Hr. Gerber Wehrwein, von Dschag, Dem. Werner, v. Torgau, Hr. Lederfabr. Kramer, von Luedlinburg, Hr. Defon. Berg u. Burkhardt, v. Stelzenhain, Hr. Commis Polfert, u. Dem. Köpfer, v. Dresden, unbest. Hr. Materialist Ackermann, Hr. Mühlensbes. Wünsche, Hr. Fabr. Schierz u. Dentschel, v. Obersohland u. Hr. Vergolder Blad von Berlin, im Weinsasse. Hr. Kaufm. Sangerberg und Hr. Pharmac. Martens, v. hier, von Dresden zurück. Hr. Schnittldr. Fuchs, v. Eisenberg, Hr. Instrumentmstr. Schäfer, v. Breslau, Hr. Fabr. Günther, von Bernigerode, Hr. Schuhmachermstr. Reulen, v. Breslau, Hr. Ober-Bürgermstr. Schröner, v. Halle, Frau Oberamt. Dörge, von Ammensleben, Herr Administ. Eppstein, von Warschau, Hr. Buchldr. Schletter, v. Breslau, Hr. Gedruckt. Hr. Mühlensbes. Strass u. Hr. Hausbes. Stabik, v. Prag, unbestimmt. Hr. Buchldr. Volk u. Hr. Conduct. Hoffmann, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Commis Kühnel, v. Schönwald, Herr Gutsbes. v. Polpert u. Hr. Rudlitz. Kändler, v. Warschau, Hr. Commis Sommer u. Mad. Sommer, v. Altona u. Hr. Land-Rentmstr. Lengnik, von Dresden, unbest. Hr. Reichel, Lehrer, v. Chemnitz, Hr. D. Röhn, v. Paris, Hr. Oberst Douglas, Hr. Major Scharters, Herr Sermour, aus England, Herr Rentmstr. Grentlich, v. Gera, Hr. Rittergutsbes. v. Ludwig, v. Aulig, Hr. Adv. Ehrlich u. Hr. Rsm. Heilmann, v. Dresden und Hr. Fehner, Ober-Lehrer von Görlitz, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Hr. Lieut. v. d. Offen, v. Blumenberg, und Hr. Amtm. Grafenhorst, v. Gatterstädt, im H. de Pol. Hr. Kaufm. Heft, v. Halberstadt, unbest. Hr. Gattw. Jung, v. Eisleben, im Schw. Kreuze. Auf der Berliner Post 47 Uhr: Hr. Rsm. Meyer, v. hier, von Frankfurt, a. d. D. zurück, Hr. Lieut. v. Plehwe, v. Berlin, in St. Rom, Hr. D. Löwenstein, v. Bahn, u. Mad. Richter, v. Berlin, im Blumenberge. Auf der Magdeburger Eilpost um 9 Uhr: Hr. Ober-Professor Kumpf, v. Magdeburg, u. Hr. Sch. Käthin Dalkowka, von Döllitz, unbest., Hr. Prof. Weber, v. Halle, bei Weber, Herr Prof. Becher, v. hier, v. Halle zurück, u. Dem. Lindenbahn, v. Torgau, bei M. Anshüs. Auf der Magdeburger Eilpost 15 Uhr: Hr. Banqu. Levinsohn, v. Minden, Hr. Land- u. Stadtr. Rath Fischer, von Merseburg, Hr. Pölsch. Ingelwer, v. Burg, Hr. Rsm. Voigt u. Schütze, v. Magdeburg, Hr. Emmelmann, Lehrer, v. Wolfenbüttel, Hr. Prediger Mehnert, v. Schlettau, Hr. Dir. Rante, v. Göttingen, und Hr. D. Tempel, v. Hamburg, unbest. Hr. Kaufm. Franke und Köpfer, v. Berlin u. Nürnberg, unbest. Hr. Rsm. Gebr. Rosenberg, von Köbejn, im Palm. Hr. Rittergutsbes. Lawisch, v. Schweinert, in Stadt Rom.

Frankfurter Thor. Hr. Landrichter Heidrich, v. Quersfurt, im Kranich. Hr. Major Meyer, v. Erfurt, im Blumenberge. Hr. Rsm. Frohwein, von Ebersfeld, bei Brett. Hr. Amtm. Käsemacher, von Greussen, bei Käsemacher. Hr. Hofrath Hülfemann, v. Arnstadt, Hr. Bau Rath Scheppich u. Hr. Landschaftsrath Hallensleben, v. Sondershausen, im Hotel de Bav. Hr. Gutsbes. Neubauer, v. Taubardt, u. Hr. Lieut. v. Sachs, v. Aschersleben, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Hr. Pölsch. Becher u. Müller, v. Carlsbad, im Hotel de Bav. Hr. v. Klinkenkrém, v. hier, v. Marienbad zurück. Hr. Drechslermstr. Schräpfer, von Fürth, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Vacc. v. Keller u. Hr. Kaufm. Handwert, v. hier, v. Borna zurück, Hr. Pastor Kranichfeld, v. Wolfenstein, u. Hr. Rsm. Freymann, von Chemnitz, unbest. Auf der Nürnberger Eilpost um 6 Uhr: Hr. Wellhändler Köpfer, v. Reichentach, in den 3 Königen, Hr. Rsm. Schmuhl, von hier, v. Lichtenstein zurück, Hr. Buchdruckerbes. Bornschein, von Reichentach, u. Hr. Rsm. Delling, v. Meerane, unbest. Hr. Commis Dirsch, v. Berlin, u. Hr. Baron v. Seeburg, v. Coblenz, unbest. Hr. General-Consul Küstner, von hier, von Carlsbad zurück.

Dresdner Thor. Hr. Hofmusik. Dozauer, v. Dessau, unbest. Die Dresdner reit. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnhof. (15. Vorm. 110 Uhr.) Hr. Rsm. Köpfer u. Echensherr, v. hier, v. Dörfen u. Dresden zurück. Hr. Rsm. Werner, von Dresden, im Rhein. Hofe. Hr. Förster Rothnagel, v. Jmenau, Hr. Rsm. Echlung, v. Gera, Hr. Major Wos u. Hr. Lieuten. Postmann, v. Liegnitz, Hr. Optm. Hofmann, v. Posen, u. Hr. Kaufmann

Theobaldy, v. Bucharest, unbest. Hr. Rsm. Caffe u. Leddenburg, u. Hr. Cand. v. Leonhardt, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Banquier Meyer, v. Teplitz, im g. Adler. Hr. Geh. Medicinal-Rath D. Wendt, von Breslau, pass. durch. Hr. Partic. de Stabile, v. Gorizia, Herr Referend. Slog u. Hr. Adv. Slog, v. Warschau, Hr. Partic. Buttner, von London, Hr. D. Bitter, v. Wiehe, Hr. Pastor Bitter, v. Groß-Wellhausen, Hr. D. Wille, v. Wiehe, Hr. Freiherr v. Comaruga, von Mailand, u. Hr. Staatsrath Ritter v. Kozlowski, v. Warschau, unbest.

Halle'sches Thor. Hr. Rsm. Schilling u. Grafer, v. hier, von Frankfurt a. d. D. zurück. Hr. Rsm. Weispflog, Sonneberg u. Jacob, v. Gera, Jesnitz u. Raguhn, pass. durch, in Nr. 716 und 515.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post 18 Uhr: Frau Pastor Schmidt, v. Albrechtshain, unbest. Hr. Rsm. Brehmer und Hr. Rent.-Secret. Schönau, v. Sangerhausen, unbest. Hr. Kammerherr v. Roulet, v. Bern, pass. durch. Hr. Kaufm. Beckmann, von Merseburg, in Stadt Wien.

Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Eilpost um 7 Uhr: Herr Rsm. Bahle, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Rsm. Warburg und Strauß, v. Hamburg u. Frankfurt, pass. durch, u. Hr. Fabr. Haubold, von Chemnitz, im rheinischen Hofe. Die Grimma'sche Journaliere um 8 Uhr.

Dresdner Thor. Auf der Eisenburger Diligence: Hr. Kaufm. Neumann u. Hr. Pölsch. Pöhlitz und Möbius, von hier.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Mad. Heber, v. hier, v. Bremen zur. Hr. Schünemann, Seefahrer, v. Bremen, bei Heber. Hr. Kaufm. Linneemann, Gerber u. Oppenheim, v. hier, von Frankfurt, a. d. D. zurück. Hr. Rsm. Bernsdorf u. Hr. Forststr. v. Botramsdorf, v. Dessau, in Nr. 408 u. im H. de Bav. Hr. Rsm. Albrecht, v. Fürth, v. d.

Frankfurter Thor. Demois. Güter, v. Remberg, pass. durch. Auf der Frankfurter Eilpost 12 Uhr: Hr. Badermstr. Thilo, von hier, von Erfurt zurück, Hr. Rsm. Glöckner, v. Frankfurt, Hr. Kammerherr v. Fritsch u. Dem. Hauschild, v. Weimar, pass. durch. Hr. Rittergutsbes. v. Lettenborn nebst Fam., v. Bismarck, im Blumenb.

Zeitzer Thor. Hr. Schneidermstr. Lorenz, v. Froburg, unbest. Auf der Zeitzer Journaliere um 12 Uhr: Hr. Weißgerbermstr. Lehmann, von Gera, bei Pindert, Hr. Braumstr. Dertel nebst Schwester, von Zeitz, u. Dem. Weinhardt, v. Gera, im deutschen Hause, Demoiselle Döbler, v. hier, v. Zeitz zurück, Hr.endant Frey, v. Zeitz, u. Hr. Wachtmstr. Horn, v. Pirna, bei Müller. Hr. Rsm. Heinich, v. Koblenz, in St. Wien. Hr. Pölsch. Schreiner, v. Kirchberg, b. Müsch. Hr. Vergolder Winkler, v. Bismarck, unbest. Hr. Cand. Dietrich, von Altenburg, im blauen Kasse.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Rsm. Bichinsky, von hier, von Altenburg zurück.

Dresdner Thor. Hr. D. Bornell u. Hr. Partic. Parish nebst Bedienung, a. Amerika, im H. de Care. Hr. Fabr. Gebr. Fuchs u. Gebr. Kur, v. Broittrode, u. Hr. Fabr. Ambron, Eichel u. Zimmermann, von Ruhla, passiren durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Eilpost um 2 Uhr: Hr. Rsm. Polberg u. Haagemann, v. hier, v. Frankfurt zurück, Hr. Baron von der Brinken, v. Ruhwen, Hr. Partic. Bennet, v. Gothenburg, und Hr. Lieut. v. Pucolow, v. Petersburg, unbest., Hr. Gutsbesitzer von Wagemisch, v. Kalow, Hr. Partic. Sans, v. Berlin, Hr. Bürgermeister Schickentanz, v. Landau, Hr. Nagel, Bevollm. der Feuer-Vers.-Bank, v. Gotha, Hr. Rsm. Riester, v. Chemnitz, u. Mad. Schildentanz, v. Berlin, pass. durch, Dem. Groß, Hr. Partic. Gründler u. Hr. Rsm. Wallach, v. Berlin, unbest., Hr. Vicomtes v. Berthier u. von Rubersac, v. Versailles u. Paris, Hr. Kaufm. Köpfer, v. Schneeberg, Hr. Graf de la Paume u. Hr. Partic. Destournelles und von Pallare, v. Paris, pass. durch, Hr. Major v. Kournagly, v. Sultow, Hr. D. Trank u. Hr. Pölsch. Wellin, v. Gothenburg, im rheinischen Hofe, Hr. Pölsch. Wittig, v. Petershagen, unbest., u. Hr. Kaufmann Haas, v. Freudenstadt, im H. de Bav. Hr. Rsm. Löwe, v. Berlin, und Hr. Def. Döngreen, v. Stockholm, unbest. Hr. Rentier Colvin, von London, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Hr. Rector D. Förtsch, v. Naumburg, Hr. Rsm. Königsdörfer u. Hr. Cantor Königsdörfer, v. Dessau, passiren durch. Hr. Apoth. Müller, v. Jena, unbestimmt.

Zeitzer Thor. Herr Kaufmann Schlieter, v. Magdeburg, unbest. **Hospitalthor.** Hr. Geh. Ober-Tribunal-Präsident Sad, von Berlin, pass. durch. Auf der Waldheim'schen Journaliere um 5 Uhr: Hr. Rsm. Becher, von Hainichen, im Rosenkranz.

Druck und Verlag von C. Volz.